



Georgios P. Tsomis

Das hellenistische
Gedicht *Megara*

Ein Kommentar

Klassische Philologie

Palingenesia | 130

Franz Steiner Verlag



Palingenesia

Schriftenreihe für Klassische Altertumswissenschaft

Begründet von RUDOLF STARK

Herausgegeben von CHRISTOPH SCHUBERT

Band 130

Das hellenistische Gedicht *Megara*
Ein Kommentar

Georgios P. Tsomis

Franz Steiner Verlag

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungsfonds Wissenschaft der VG WORT

Coverabbildung:

Phönix aus einem byzantinischen Mosaik aus Antiochia am Orontes, jetzt im Louvre (Paris)
© akg-images / Erich Lessing

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist unzulässig und strafbar.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2022

Druck: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-515-13108-7 (Print)

ISBN 978-3-515-13111-7 (E-Book)

Εἰς μνήμην κλεινοῦ καθηγητοῦ Herbert Eisenberger,
ὃς πότμον ἀνέπλησεν βιότιο

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
AUSGABEN DER <i>MEGARA</i>	11
AUSGABEN ANDERER GRIECHISCHER WERKE AUSGABEN LATEINISCHER WERKE	12
ABKÜRZUNGEN HÄUFIG ERWÄHNTER LITERATUR	16
1. DAS „EPYLLION“ ALS LITERARISCHE FORM	21
2. DATIERUNG UND AUTORSCHAFT DES GEDICHTES <i>MEGARA</i>	34
3. DIE MYTHOLOGISCHEN BERICHTE ÜBER MEGARA UND HERAKLES UND DAS GEDICHT <i>MEGARA</i>	37
4. TEXT UND ÜBERSETZUNG	43
5. BEMERKUNGEN ZUR METRIK DES GEDICHTES <i>MEGARA</i>	52
6. DIE DRAMATISCHE FORM UND DER AUFBAU DES GEDICHTES <i>MEGARA</i> – NARRATOLOGISCHE BEMERKUNGEN ZUM GEDICHT	56
7. KOMMENTAR	71
8. ALKMENES TRAUM	173
9. MEGARA ZWISCHEN DER EURIPIDEISCHEN MEGARA UND DER SOPHOKLEISCHEN DEIANEIRA	182
10. <i>MEGARA</i> ALS GEGENSTÜCK ZU THEOKRITS IDYLL 24 – HERAKLES IN <i>MEGARA</i>	188
11. ÜBERLEGUNGEN ZUM PUBLIKUM UND ZUR DARBIETUNGSART DES GEDICHTES <i>MEGARA</i>	198
VERZEICHNIS DER SEKUNDÄRLITERATUR	203
STELLENREGISTER	213

οὐδὲν γὰρ νεμεσητὸν ὑπὲρ τέκνου γοᾶσθαι
μητέρι δυσπαθέοντος· ἐπεὶ δέκα μῆνας ἕκαμνον
πρὶν καὶ πέρ τ' ἰδέειν μιν, ἐμῶ ὑπὸ ἥπατ' ἔχουσα
Megara vv. 83–85

*Die Mutter trägt im Leibe das Kind dreiviertel Jahr;
Die Mutter trägt auf Armen das Kind, weil's schwach noch war;
Die Mutter trägt im Herzen die Kinder immerdar.*
Friedrich von Logau (1605-1655)

VORWORT

Die vorliegende ausführliche Kommentierung des aus 125 Versen bestehenden hellenistischen Gedichts *Megara* ist die erste in deutscher Sprache. Mein Hauptanliegen ist es, durch diese Arbeit eine neue Perspektive auf den Text anzubieten, dessen tiefe Verflechtung einerseits in die Sprache und Vorstellungswelt der Epik, der Lyrik und des Dramas sowie andererseits in die Strömung des Hellenismus aufgezeigt wird, und zwar in weit größerem Umfang, als dies aus den bisherigen Kommentierungen von Th. Breitenstein, *Recherches sur le poème Mégara*, Copenhagen 1966 und J. W. Vaughn, *The Megara (Moschus IV). Text, Translation and Commentary*, Bern/Stuttgart 1976 hervorgeht.

Dieses Gedicht, das fast ausschließlich aus einem Hexametergespräch zwischen zwei Frauen, Megara, der ersten Gattin Herakles', und Alkmene, ihrer Schwiegermutter und Mutter Herakles', besteht, ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Es vereint epische, lyrische und dramatische Charakteristika, wobei es sich jeder eindeutigen literarischen Kategorisierung entzieht. Dieses Gedicht handelt von dem Helden Herakles, der jedoch überhaupt nicht darin erscheint. Stattdessen sind zwei Frauen die Hauptfiguren, die in ihrem vertrauten Gespräch, in dem sie als leidende und hilflose Mütter ihren Klagen und Sorgen freien Lauf lassen, Herakles nicht als großen Heros betrachten, sondern seinen Leidensweg im Zusammenhang mit seinen Handlungen und Heldentaten hervorheben. Das Gedicht hat keine wirkliche Handlung oder einen dramatischen Höhepunkt; es steht da wie ein in sich geschlossenes Fragment, als ein Randgeschehen aus der Geschichte über die Arbeiten des Herakles.

Die vorliegende Studie beginnt mit dem Kapitel „Das 'Epyllion' als literarische Form“, da das Gedicht *Megara* von einigen Wissenschaftlern als Epyllion betrachtet wird. Dort wird untersucht, ob generell die kurzen narrativen hexametrischen Gedichte der hellenistischen Zeit die Kriterien eines Epyllions, dem man bekanntlich als literarischem Genre in der Antike nicht begegnet, erfüllen oder ob wir in diesen Gedichten vielmehr die Weiterentwicklung und Transformation des Epos in Auseinandersetzung mit den anderen dichterischen Gattungen, vorwiegend Lyrik und Drama, sehen sollten.

Zusammen mit dem ersten Kapitel dienen die darauffolgenden zwei Kapitel „Datierung und Autorschaft des Gedichtes *Megara*“ und „Die mythologischen Berichte über Megara und Herakles und das Gedicht *Megara*“ als Einleitung zur

Behandlung und Kommentierung des Gedichtes. Hierauf folgen eine neue textkritische Ausgabe des Gedichts, in der auch der neue Papyrus-Fund P.Oxy. 3325 zu diesem Gedicht (erschienen 1980) Berücksichtigung findet, eine Übersetzung des Textes sowie Bemerkungen zur Metrik des Gedichts. Der ausführlichen Kommentierung geht ein Kapitel voraus, das sich mit der dramatischen Form und dem Aufbau des Gedichtes sowie mit narratologischen Bemerkungen zum Gedicht befasst. Neben der innertextlichen und innerliterarischen Untersuchung (Aufbau, Sinnzusammenhang, Sprache, Stil, Metrik, Textkritik und Auseinandersetzung mit der handschriftlichen Überlieferung und den bisherigen Ansichten von Wissenschaftlern) widme ich einen großen Teil der Textanalyse und der Kommentierung der Intertextualität.

Nach der Kommentierung des Gedichts behandle ich in einem weiteren Kapitel den Traum Alkmenes (vv. 91–121), auch in seiner Gesamtheit, als Komplement zum Kommentar. Im darauffolgenden Kapitel wird Megara in unserem Gedicht mit der Megara der Euripideischen Tragödie *Herakles* und der Deianeira des Sophokleischen Dramas *Trachinierinnen* intertextuell verglichen, zumal unser Dichter beim Verfassen des Gedichts diese beiden tragischen weiblichen Figuren im Sinne hatte. Das vorletzte Kapitel betrachtet das Gedicht *Megara* als Gegenstück zu dem Theokritischen Idyll 24 (*Der kleine Herakles*), wobei die Darstellung Herakles' in *Megara* parallel untersucht wird. Das letzte Kapitel befasst sich mit Überlegungen zum Publikum und zur Darbietungsart des Gedichtes *Megara*. Es wird näher betrachtet, ob dieses kleine Gedicht nicht nur als Lesestück, sondern auch aufgrund seines mimetischen und performativen Charakters auch für eine „inszenierte“ Darbietung vor einer Gemeinschaft geeignet wäre.

An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Personen meinen großen Dank aussprechen, die mich bei der Anfertigung dieser Studie unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt dem Herausgeber der Reihe *Palingenesia* des Franz-Steiner-Verlags, Stuttgart, Herrn Prof. Dr. Christoph Schubert, für die Aufnahme des Buches in diese Reihe und seine förderliche Kritik und hilfreiche Unterstützung zur Anfertigung dieses Bandes, sowie den Mitarbeiterinnen des Verlags Frau Katharina Stüdemann und Frau Stephanie Ernst für ihre stete Hilfe bei den Vorbereitungen zur Publikation des Kommentars. Außerdem möchte ich mich bei Frau Prof. Dr. Flora Manakidou für ihre kritischen Bemerkungen bei der Lektüre der Arbeit bedanken. Sehr dankbar bin ich auch Herrn Birol Chouskoglou und Herrn Antonios Spiropoulos für ihre wertvolle Hilfe bezüglich der Formatierungs- und Indexherstellungsarbeiten. Nicht zuletzt muss ich zudem Herrn Michael Seibel und Herrn Waldemar Blech meinen Dank für ihr Engagement und ihr sorgfältiges Korrekturlesen aussprechen. Dieses Buch wurde mit Unterstützung des Förderungsfonds Wissenschaft der VG WORT gedruckt, der ich für die Übernahme des Druckkostenzuschusses im Besonderen dankbar bin.

Diese Studie ist meinem lieben Doktorvater Prof. Dr. Herbert Eisenberger *in memoriam* gewidmet, dessen Güte und Wissen mein Leben bereichert hat. Es wäre mir eine Freude gewesen, wenn er den Abschluss der Arbeit noch erlebt hätte.

AUSGABEN
(IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE)

- Manutius, Aldus: Theocriti Idyllia ... Editiones Venetae Aldi Manutii 1495.
- Iuntus, Philippus: Theocriti Idyllia ... Edit. Philippi Iuntae 1516.
- Callierges, Zacharias: Theocriti Idyllia ... Edit. Romana Zachariae Calliergis 1516.
- Vuinsemio, Vito: Interpretatio Eidylliorum Theocriti. Frankfurt, 1558.
- van Metkerke, Adolf: Μόσχου τοῦ Σικελοῦ, καὶ Βίωνος Σμυρναίου εἰδύλλια. Bruges, 1565.
- Stephanus, Henricus: Theocriti aliorumque poetarum Idyllia. Genève, 1579.
- Vulcanio, Bonaventura: Callimachi Cyrenaei Hymni ... Et separatim, Moschi Syracusii et Bionis Smyrnaei Idyllia. Leiden, 1584.
- Heinsius, Daniel: Theocriti, Moschi, Bionis, Simmiae quae exstant. Heidelberg, 1604.
- Schwebelius, Nicolaus: Bionis et Moschi Idyllia (cum eiusdem animadversionibus, accedunt Ursini, Vulcanii, Stephani, Scaligeri, Casauboni, Heinsii, Xylandri, Palmeri, Longapetraei notae, ut & Versiones Metricae, Gallica Longapetraei, & Latina Whitfordi. Cum duobis indicibus). Venezia, 1746.
- Schier, Johann Adam: Bionis et Moschi Idyllia. Leipzig, 1752.
- Zamagna, Bernardo: Idillj di Mosco, Bione e Teocrito recati in versi latini dal Conte Bernardo Zamagna. Milano, 1784.
- Brunck, Richard Franz P.: Analecta Veterum Poetarum Graecorum. Straßburg, 1785, I, 4.406 ff.
- Manso, Johann Caspar Friedrich: Bions und Moschus Idyllen. Leipzig, 1807.
- Schaefer, Godofredus Henricus: Theocritus, Bion et Moschus. Leipzig, 1809.
- Valckenaer, Ludovico Casparo: Theocriti, Bionis et Moschi Idyllia. Edinburgh, 1810.
- Briggs, Thomas: Poetae Bucolici Graeci sive Theocriti, Bionis et Moschi quae supersunt. Cambridge, 1821.
- Meineke, August: Theocriti, Bionis et Moschi carmina. Accedit brevis annotatio critica. Leipzig, 1825; 2. Aufl. Berlin, 1836; 3. Aufl. Berlin, 1856.
- Kiessling, Theophilus: Theocritus, Bion et Moschus. London, 1829.
- Hermann, Gottfried: Bionis et Moschi Carmina. Leipzig, 1849.
- Ahrens, Henricus Ludolfus: Bucolicorum Graecorum Theocriti Bionis Moschi reliquiae accedentibus incertorum idylliis. 2 Bde. Leipzig, 1855–1859.
- Zimmermann, Friedrich: Die griechischen Bukoliker Theokritos, Bion und Moschos. Stuttgart, 1856.
- Hartung, Johann Adam: Die Bukoliker. Leipzig, 1858.
- Ameis, Carl Friedrich: Poetae Bucolici et Didactici. Paris, 1862.
- Ziegler, Christophorus: Bionis et Moschi Carmina ex Codd. Italis a se collatis. Tübingen, 1868.
- Lang, Andrew: Theocritus, Bion and Moschus. London, 1880.

- Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von: *Bucolici Graeci*. Oxford, 1905. 2. verbesserte Aufl. Oxford, 1910.
- Edmonds, John M.: *Greek Bucolic Poets (Theocritus, Bion, Moschus)*. Edited with a translation. Cambridge, MA, 1912 (Loeb Classical Library).
- Koennecke, Otto: *Bucolici Graeci*. Braunschweig, 1914.
- Legrand, Philippe-Ernest: *Bucoliques grecs. Texte et traduction. Tome I: Théocrite; Tome II: Pseudo-Théocrite, Moschos, Bion, divers*. Paris, 1925–1927 (Collection des universités de France). 3. Aufl. 1946; 4. Aufl. 1953.
- Gallavotti, Carlo: *Theocritus quique feruntur bucolici Graeci. Recensuit C. G. Roma: Istituto Poligrafico dello Stato, 1946 (Scriptores Graeci et Latini consilio Academiae Lynceorum editi)*. 2. Aufl. 1955; 3. Aufl. 1993.
- Gow, Andrew S. F.: *Bucolici Graeci (O. C. T.)*. Oxford, 1952.
- Gow, Andrew S. F.: *The Greek Bucolic Poets*. Cambridge, 1953. Nachdr. Hamden, Conn., 1972.
- Vaughn, John William: *The Megara (Moschus IV)*. Text, translation and commentary. Bern/Stuttgart, 1976 (Noctes Romanae 14).
- Vox, Onofrio: *Carmi di Teocrito e dei bucolici greci minori*. Ed. e trad. Torino, 1997 (Classici UTET).

AUSGABEN ANDERER GRIECHISCHER AUTOREN AUSGABEN LATEINISCHER AUTOREN

- Aeschyli tragoediae cum incerti poetae Prometheo*. Ed. Martin L. West. Editio correctior editionis primae (1990). Stuttgart/Leipzig, 1998.
- Anthologia Graeca. Griechisch-Deutsch*. Ed. Hermann Beckby. 4 vol. (Buch 1–6; Buch 7–8; Buch 9–11; Buch 12–16). München, vol. I–II: 1957; vol. III–IV: 1958 (Tusculum-Bücherei). Zweite verbesserte Auflage 1966.
- Die griechische Anthologie. Übertragen von Dietrich Ebener*. Band I: Buch I–VI; Band II: Buch VII–X; Band III: Buch X–XVI. Berlin, 1981 (Bibliothek der Antike).
- The Greek Anthology. Hellenistic Epigrams*. Ed. by Andrew S. F. Gow and Denys L. Page: Vol. I: Introduction, Text, and Indexes of Sources and Epigrammatists; Vol. II: Commentary and Indexes, Cambridge 1965.
- Apollonii Rhodii Argonautica*. Ed. Hermann Fränkel. Oxford, 1961 (repr. 1970).
- Apollonios de Rhodes, Argonautiques*. Ed. Francis Vian und Émile Delage. Paris, 1974–1999 (Collection des universités de France). Tome I: Chants I–II. Texte établi et commenté par F. V. et traduit par E. D. 1974; Tome II: Chant III. Texte établi et commenté par F. V. et traduit par E. D. 1980 (2. éd. rev. 1993); Tome III: Chant IV. Texte établi et commenté par F. V. et traduit par E. D. et F. V. 1981 (2. éd. rev. 1996).
- Ap. Soph. = Apollonii Sophistae Lexicon Homericum*. Rec. Immanuel Bekker. Berlin, 1833.
- Aratus, Phaenomena*. Edited with Introduction, Translation and Commentary by Douglas Kidd. Cambridge, 1997.

- Aristophanis fabulae. Ed. Nigel G. Wilson. 2 Bde. Oxford, 2007.
- Artemidori Daldiani Onirocriticon libri V. Ed. Roger A. Pack. Leipzig, 1963.
- Ausonius Opera. Ed. Roger Green. Oxford, 1999.
- Die Lieder des Bakchylides. Erster Teil. Die Siegeslieder. I. Edition des Textes mit Einleitung und Übersetzung von Herwig Maehler. Leiden, 1982.
- Die Lieder des Bakchylides. Zweiter Teil. Die Dithyramben und Fragmente. Text, Übersetzung und Kommentar von Herwig Maehler. Leiden/New York/Köln, 1997.
- Callimachus. Edidit Rudolph Pfeiffer. vol. I.: Oxford, 1949; vol. II: Oxford, 1953.
- Kallimachos. Werke. Griechisch und Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Markus Asper. Darmstadt, 2004.
- Collectanea Alexandrina. Reliquiae minores Poetarum Graecorum Aetatis Ptolemaicae 323–146 A. C., Epicorum, Elegiacorum, Lyricorum, Ethicorum cum Epimetris et Indice Nominum. Ed. Iohannes U. Powell. Oxford, 1925.
- Colluto, Il ratto di Elena. Introduzione, testo critico, traduzione e commentario a cura di Enrico Livrea. Bologna, 1968.
- Dionysii Bassaricon et Gigantiadis fragmenta. Cum prolegomenis italica versione et indicibus. Ed. Enrico Livrea. Roma, 1973.
- Poetarum Epicorum Graecorum. Testimonia et Fragmenta. Pars I. Ed. Alberto Bernabé. Leipzig, 1987.
- Epicorum Graecorum Fragmenta. Ed. Malcolm Davies. Göttingen, 1988.
- EGen. = Etymologicum Genuinum. Edd. François Lasserre & Nicolaus Livadaras, in: Etymologicum Magnum Genuinum, Symeonis Etymologicum una cum Magna Grammatica, Etymologicum Magnum auctum (α - β ώτορες). Bd. I. Rom, 1976; Bd. II. Athen, 1992; Etymologicum Genuinum, littera λ . Ed. Klaus Alpers, in: Bericht über Stand und Methode der Ausgabe des Etymologicum Genuinum (mit einer Ausgabe des Buchstaben Λ). Kopenhagen, 1969, 25–53.
- EGud. = Etymologicum Gudianum quod vocatur [$\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omicron\nu\text{-}\zeta\epsilon\iota\alpha\acute{\iota}$]. Rec. Eduardo Luigi De Stefani (Leipzig 1909–1920); Etymologicum Graecae Linguae Gudianum [$\zeta\epsilon\iota\alpha\acute{\iota}\text{-}\omega$]. Ed. Friedrich Wilhelm Sturz. Leipzig, 1818.
- EM = Etymologicum Magnum. Ed. Thomas Gaisford. Oxford, 1848.
- Euripidis Fabulae. Ed. J. Diggle. 3 Bde. Oxford, 1984–1994.
- Eustathius. Commentarii ad Homeri Iliadem pertinentes ad fidem Codicis Laurentiani editi. Ed. Marchinus Van Der Valk. 4 Bde. Brill: Leiden, 1971–1987; 2. Aufl. 1997. Bd. V: Indices in Eustathii Commentarios ad Homeri Iliadem pertinentes ad fidem Codicis Laurentiani editos a Marchinus Van Der Valk, Jan Maarten Bremer et Cornelis Jord Ruijgh consiliantibus composuit Helena Maria Keizer. Leiden/New York/ Köln, 1995.
- Eustathii Archiepiscopi Thessalonicensis Commentarii ad Homeri Odysseam. Ed. Johann Gottfried Stallbaum. Leipzig, 1825–1826; Nachdruck Cambridge, 2010.
- FGrHist = Die Fragmente der griechischen Historiker. Ed. Felix Jacoby, 16 Bde. Berlin, 1923–1930; Leiden, 1940–1958.

- FHG = *Fragmenta historicorum Graecorum*. Edd. Carl et Theodor Müller, 5 Bde. Paris, 1848–1870.
- Greek Epic Fragments. From the Seventh to the Fifth Centuries BC. Edited and Translated by Martin L. West. Cambridge, Mass./London, 2003.
- GDRK = *Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit*. Ed. Ernst Heitsch. 2 Bde. Göttingen, 1963–1964.
- Harp. = *Harpocratonis Lexicon in decem oratores Atticos*. Ed. Wilhelm Dindorf. Oxford, 1853.
- Herodotus *Historiae*. Ed. Haiim B. Rosén. 2 Bde. Leipzig; Stuttgart/Leipzig 1987–1997.
- Hesiod. *Theogony*. Ed. Martin L. West with Prolegomena and Commentary. Oxford, 1966.
- Hesiod. *Works and Days*. Ed. Martin L. West with Prolegomena and Commentary. Oxford, 1978.
- Fragmenta Hesiodica*. Edd. Reinhold Merkelbach et Martin L. West. Oxford, 1990.
- The Homeric Hymns*. Edd. Thomas W. Allen, William R. Halliday et Edward E. Sikes. Oxford, 1963.
- Homerus. *Ilias*. Recensuit Martin L. West. Stuttgart/Leipzig; München/Leipzig, 1998–2000.
- Homeri Opera*. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit Thomas W. Allen. Bde. III-IV: *Odyssaeae libros I-XXIV*. 2. Aufl. Oxford, 1919.
- Hygini Fabulae*. Ed. Peter K. Marshall. Leipzig, 1984.
- Iambi et Elegi Graeci ante Alexandrum Cantati*. Ed. Martin L. West, 2 Bde. Oxford, 2. Aufl. 1991–1992.
- Luciani Opera*. Ed. Matthew Donald MacLeod. 4 Bde. Oxford, 1972–1987 (O.C.T.).
- Lycophronis Alexandra*. Ed. Lorenzo Mascialino. Leipzig, 1964.
- The Apotelesmatika of Manetho*. Ed. Robert Lopilato. Diss. Brown University. Providence. Rhode Island, 1998 (unveröffentlicht).
- Nicander. *The Poems and Poetical Fragments*. Edited with a translation and notes by Andrew S. F. Gow and Alwyn F. Scholfield. Cambridge, 1953.
- Nicandre, *Oeuvres: Tome III. Les Alexipharmques. Lieux parallèles du Livre XIII des Iatrica d'Aétius*. Ed. J.-M. Jacques. Paris, 2007.
- Nonni Panopolitani Dionysiaca*. Ed. Rudolph Keydell. 2 Bde. Berlin, 1959.
- Nonnos de Panopolis. Les Dionysiaques*. 18 Bde. + 1 Index-Bd. Paris, 1976–2006 (unter der Leitung von Francis Vian). Bde. I, V, IX, X XVIII: ed. Francis Vian; Bde. II und III: ed. Pierre Chuvin; Bd. IV: ed. Henry Chrétien; Bde. VI, XI: ed. Bernard Gerlaud; Bd. VII: ed. Joëlle Gerbeau; Bd. VIII: ed. Neil Hopkinson; Bd. XII: ed. Hélène Frangoulis et Bernard Gerlaud; Bd. XIII: ed. Hélène Frangoulis; Bde. XIV, XVI: ed. Bernadette Simon; Bd. XV: ed. Pierre Chuvin et Marie-Christine Fayant; Bd. XVII: ed. Marie-Christine Fayant; Bd. XIX: Marie-Christine Fayant et Francis Vian.
- Oppianus, Colluthus, Tryphiodorus. Ed. Alexander W. Mair. Cambridge, Mass., 1928 (repr. 1963).

- Oppianus, *Halieutica*. Einführung, Text, Übersetzung in deutscher Sprache. Ausführliche Kataloge der Meeresfauna von Fritz Fajen. Stuttgart/Leipzig, 1999.
- Pseudo-Oppian: *Kynegetika*. Griechisch – Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Stephan Renker. Berlin, 2019 (Sammlung Tusculum).
- Oppianus Apamensis, *Cynegetica*. Eutecnius Sophistes Paraphrasis metro soluta. Rec. M. Papathomopoulos. München/Leipzig, 2003.
- Die *Oracula Sibyllina*. Ed. Johannes Geffcken. Berlin, 2016 (¹1902) [Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte 8].
- Pausaniae *Graeciae descriptio*. Ed. v. Maria Helena da Rocha-Pereira. 3 Bde. Leipzig, 1973–1981.
- Pollucis *Onomasticon*. Ed. Erich Bethe. Leipzig, 1900–1937.
- Sibyllinische Weissagungen. Griechisch – Deutsch. Ed. Jörg Dieter Gauger. Berlin, 2014 (Sammlung Tusculum).
- Les argonautiques d'Orphée. Ed. Georges Dottin. Paris, 1930.
- Orpheus in der Spätantike. Studien und Kommentar zu den Argonautika des Orpheus: Ein literarisches, religiöses und philosophisches Zeugnis von Oliver Schelske. Berlin, 2011 (Beiträge zur Altertumskunde 296).
- P. Ovidii Nasonis *Metamorphoses*. Ed. William S. Anderson. 4. Aufl. Leipzig, 1988.
- P. Ovidii Nasonis *Epistulae Heroidum*. Ed. Henricus Dörrie. Berlin, 1971.
- Flavii Philostrati *opera*. Ed. Carl Ludwig Kayser. 2 Bde. Leipzig, 1871 (repr. Hildesheim 1964).
- Photii Patriarchae *Lexicon*. Ed. Christos Theodoridis. 3 Bde. Berlin/New York, 1982–2013.
- Pindari *Carmina cum Fragmentis – Epinicia / Fragmenta*. Indices. Ed. Bruno Snell et Herwig Maehler. 2 Bde. Leipzig, ⁸1987/1989.
- Platonis *opera*. Ed. John Burnet. 5 Bde. Oxford, 1900–1907 (unver. Nachdr. 1995).
- PCG = *Poetae Comici Graeci*. Edd. Rudolf Kassel et Colin Austin. 7 Bde. Berlin, 1983–2001.
- Polybius. *The Histories*. Übersetzung von William Roger Paton. 6 Bde. London u.a.O., 1922–1927 (Loeb Classical Library).
- Vian, Francis. *Quintus de Smyrne, La suite d'Homère*. Texte établi et traduit par V. F. Paris. Tome I: Livres I-IV (1963); Tome II: Livres V-IX (1966); Tome III: Livres X-XIV (1969).
- Sappho et Alcaeus. *Fragmenta*. Ed. Eva-Maria Voigt. Amsterdam, 1971.
- Scholia graeca in Homeri Iliadem (Scholia vetera)*. Recensuit Harmut Erbse. 7 Bde. Berlin, 1969–1988.
- Sophoclis *Tragoediae*. Vol. I et II. Iterum ed. Roger David Dawe. Leipzig, 1984–1985.
- Strabons *Geographika*. Ed. Stefan Radt. Text, Übersetzung und Kommentar. 10 Bde. Göttingen, 2002–2011.
- Suda = *Suidae lexicon*. Ed. Ada Adler. 5 Bde. Leipzig, 1928–1938 (Nachdruck Leipzig, 1994–2001).

- Supplementum Epigraphicum Graecum. Edd. Jacobus J. E. Hondius et al. Leiden, 1923–2007.
- SH = Supplementum Hellenisticum. Edd. Hugh Lloyd-Jones et Peter Parsons. Indices in hoc Supplementum necnon in Powellii Collectanea Alexandrina confecit H.-G. Nesselrath. Berlin/New York, 1983.
- Theocritus. Ed. Andrew S. F. Gow. 2 Bde. Cambridge, 1950. 2. Aufl. 1952 (Nachdr. 1965).
- TrGF = Tragicorum Graecorum Fragmenta. 5 Bde. Göttingen, 1971–2004: Bd. 1: Ed. Bruno Snell / ed. correctior et addendis aucta Richard Kannicht; Bd. 2: Edd. Richard Kannicht et Bruno Snell; Bd. 3: Ed. Stefan Radt; Bd. 4: Edd. Stefan Radt et Richard Kannicht; Bd. 5, Teile I und II: Ed. R. Kannicht.
- Τριφιοδώρου Ἰλίου ἄλωσις. Triphiodor: Die Einnahme Ilions. Ausgabe mit Einführung, Übersetzung und kritisch-exegetischen Noten von Uwe Dubielzig. Tübingen, 1996.
- P. Vergili Maronis Opera. Ed. Roger Aubrey B. Mynors. 2. Aufl. Oxford, 1972.
- P. Vergilius Maro, Aeneis. Ed. Gian Biagio Conte. Berlin, 2009.

ABKÜRZUNGEN HÄUFIG ERWÄHNTER LITERATUR¹

- Ambühl, „Narrative Hexameter Poetry“:
- Ambühl, Annemarie: „Narrative Hexameter Poetry.“ In: James J. Clauss und Martine Cuypers (Hgg.): *A Companion to Hellenistic Literature*. Chichester/Malden, 2010, 151–165.
- Bär, „Inventing and Deconstructing Epyllion ...“:
- Bär, Silvio: „Inventing and Deconstructing Epyllion: Some Thoughts on a Taxonomy of Greek Hexameter Poetry.“ In: Christine Walde (Hg.): *Stereotyped Thinking in Classics. Literary Ages and Genres Re-Considered = thesites 2*, 2015, 23–51.
- Beckby:
- Beckby, Hermann: *Die griechischen Bukoliker. Theokrit, Moschos, Bion. Text, Übersetzung und Kommentar*. Meisenheim am Glan, 1979 (Beiträge zur klassischen Philologie 49).
- Beekes/van Beek, *EDG*:
- Beekes, Robert und Van Beek, Lucien: *Etymological Dictionary of Greek, Vol. I–II*, Leiden/Boston, 2010.
- Breitenstein:
- Breitenstein, Thorkild: *Recherches sur le poème Mégara*. Copenhagen, 1966.

1 Alle zitierten Weblinks, die bibliographische Angaben betreffen, wurden am 15.11.2020 letztmals abgerufen.

Bühler, *Europa*:

Bühler, Winfried: Moschus, Europa. Text, Übersetzung und Kommentar. Wiesbaden, 1960 (Hermes Einzelschriften 13).

Burkert, *GrR*:

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche. Stuttgart, 1977 [2., überarb. u. erw. Aufl. (Die Religionen der Menschheit, Bd. 15.) Stuttgart, 2011].

Buttmann, *Lexilogus*:

Buttmann, Philipp: Lexilogus. Or a Critical Examination of the Meaning and Etymology of Numerous Greek Words and Passages Intended Principally for Homer and Hesiod. Translated and Edited with Explanatory Notes and Copious Indexes by J. R. Fishlake. London, ²1840.

Campbell, *Argonautica III, 1–471*:

Campbell, Malcolm: A Commentary on Apollonius Rhodius Argonautica III 1–471. Leiden, 1994.

Chantraine, *GHI* bzw. *II*:

Chantraine, Pierre: Grammaire Homérique, Bd. 1 (Phonétique et morphologie). Paris, 1948; Bd. 2 (Syntaxe). Paris, 1953.

Chantraine, *DELG*:

Chantraine, Pierre: Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Paris, 1968.

Crump, *The Epyllion ...*:

Crump, Marjorie M.: The Epyllion from Theocritus to Ovid. Oxford, 1931 (Nachdr. Bristol, 1997).

Cusset, „L'enfance perdue d'Héraclès ...“:

Cusset, Christophe: „L'enfance perdue d'Héraclès. L'image du héros au service de l'autre.“ Bulletin de l'Association Guillaume Budé, n^o2, 1999, 191–210.

Cusset, „L'epyllion hellénistique ...“:

Cusset, Christophe: „L'epyllion hellénistique: une forme poétique en quête d'elle-même. Recherches sur les données métapoétiques de l'epyllion“. *Aitia* [En ligne], 6 | 2016. URL: <https://journals.openedition.org/aitia/1376>

Cusset, „Recherches sur l'epyllion à l'époque hellénistique et au-delà“:

Cusset, Christophe: „Recherches sur l'epyllion à l'époque hellénistique et au-delà“ *Aitia* [En ligne], 6 | 2016, mis en ligne le 16 juin 2016, consulté le 31 octobre 2019. URL: <https://journals.openedition.org/aitia/1367>

Denniston, *GP*:

Denniston, John Dewar: The Greek Particles. 4. Aufl. Oxford, 1966.

Edwards:

Edwards, Mark, W.: The Iliad: A Commentary. Vol. V: Books 17–20. Cambridge u.a., 1991.

Effe, „Held und Literatur ...“:

Effe, Bernd: „Held und Literatur. Der Funktionswandel des Herakles-Mythos in der griechischen Literatur.“ *Poetica* 12, 1980, 145–166.

- Finkmann, „Narrative patterns ...“:
 Finkmann, Simone: „Narrative patterns and structural elements in Greek *epyllia*.“
 In: Christiane Reitz und Simone Finkmann (Hgg.): Structures of Epic Poetry.
 Volume I: Foundations. Berlin/Boston, 2019, 357–441.
- Fraenkel, *Agamemnon*:
 Fraenkel, Eduard: Aeschylus: *Agamemnon*. Edited with a commentary by E.
 Fraenkel. 3 Bde. Oxford, 1950.
- Fränkel, *Noten ...*:
 Fränkel, Hermann: Noten zu den Argonautika des Apollonios. Darmstadt, 1974
 (Sonderausg. der 1. Aufl. München, 1968).
- Frisk, *GrEW*:
 Frisk, Hjalmar: Griechisches etymologisches Wörterbuch, I–III. Heidelberg,
 1960–1972.
- Giangrande, „Rez. zu Breitenstein“:
 Giangrande, Giuseppe: „Rez. zu Th. Breitenstein, The Megara. Recherches sur le
 poème Mégara.“ CR 18, 1968, 163–165.
- Giangrande, 1969:
 Giangrande, Giuseppe: „On Moschus’ Megara.“ CQ 19, 1969, 181–184.
- Giangrande, 1997:
 Giangrande, Giuseppe: „On Moschus’ Megara.“ AC 66, 1997, 261–269.
- Gow:
 Gow, Andrew S. F.: Theocritus. Bd. 1: Introduction, Text and Translation; Bd. 2:
 Commentary, Appendix, Indexes and Plates. Cambridge, 1950 (2. Aufl. 1952;
 unver. Nachdr. 1965; 1973).
- Gutzwiller, *Studies in the Hellenistic Epyllion*:
 Gutzwiller, Kathryn J.: Studies in the Hellenistic Epyllion. Meisenheim/König-
 stein, 1981 (Beiträge zur klassischen Philologie 114).
- Hunter, „Before and after Epic ...“:
 Hunter, Richard L.: „Before and after Epic: Theocritus (?), *Idyll* 25.“ In: M. An-
 nette Harder / Remco F. Regtuit / Gerry. C. Wakker (Hgg.): Genre in Helle-
 nistic Poetry. Groningen, 1998, 115–132.
- Hunter, *On Coming After ...*:
 Hunter, Richard L.: On Coming After. Studies in Postclassical Greek Literature
 and its Reception. Berlin/New York, 2008.
- Kidd, *Aratus*:
 Kidd, Douglas A.: Aratus, Phaenomena. Edited with introduction, translation and
 commentary. Cambridge, 1997 (Cambridge Classical Texts and Commen-
 taries 34).
- Kroll, *Studien zum Verständnis der römischen Literatur*:
 Kroll, Wilhelm: Studien zum Verständnis der römischen Literatur. Stuttgart, 1924
 (unver. Nachdruck Darmstadt, 1964).
- Kühner:
 Kühner, Raphael und Gerth, Bernhard: Ausführliche Grammatik der griechischen
 Sprache, Satzlehre. Erster Teil und zweiter Teil. Hannover, ⁴1955.

Lfgre:

Snell, Bruno u.a. (Hgg.): *Lexikon des frühgriechischen Epos*. Göttingen, 1955–2010.

Latacz/Nünlist/Stoevesandt:

Latacz, Joachim, Nünlist, René und Stoevesandt, Magdalene: *Homers Ilias: Gesamtkommentar. Band I, Erster Gesang (A). Faszikel 2: Kommentar*. München/Leipzig, 2000.

LSJ⁹:

Liddell, Henry George, Scott, Robert und Jones, Sir Henry Stuart: *A Greek-English Lexicon [...]. With a revised supplement*. Oxford, 1996.

Marcovich:

Marcovich, Miloslav: „Over troubled waters. Megara 62–71.“ *ICS* 5, 1980, 57–62.

Merriam, *The Development of the Epyllion ...*:

Merriam, Carol U.: *The Development of the Epyllion Genre through the Hellenistic and Roman Periods*. Lewiston u.a., 2001 (=Studies in Classics 14).

Overduin, *Nicander of Colophon's Theriaca*:

Overduin, Floris: *Nicander of Colophon's Theriaca. A literary commentary*. Leiden/Boston, 2015 (Mnemosyne Supplements 374).

Pérez López, „[M.] IV Mégara y Theoc. XXIV...“:

Pérez López, Manuel: „[M.] IV Mégara y Theoc. XXIV. Algunas notas léxicas.“ *Minerva* 9, 1995, 57–69.

Papadimitropoulos, „Alexandrian adaptations ...“:

Papadimitropoulos, Loukas: „Alexandrian adaptations of Heracles' myth.“ *Parnassos* 48, 2006, 41–68.

Perrotta, „Arte e tecnica ...“

Perrotta, Gennaro: „Arte e tecnica nell'epillio alessandrino.“ In: Bruno Gentili, Giuseppe Morelli e Gregorio Serrao (Hgg.): *Poesia ellenistica. Scritti minori II*, Roma, 1978, 34–53 [= *Atene e Roma* 4, 1923, 213–229].

RE:

Wissowa, Georg, Kroll, Wilhelm und Mittelhaus, Karl (Hgg.): *Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung*. Stuttgart, 1894–1980.

Richardson, *hom. Hymn. Dem.*:

Richardson, Nicholas James: *The Homeric Hymn to Demeter*. Oxford, 1974.

Sistakou, *Tragic Failures ...*:

Sistakou, Evina: *Tragic Failures. Alexandrian Responses to Tragedy and the Tragic*. Berlin/Boston, 2016 (Trends in Classics – Supplementary Volumes 38).

Sistakou, „Megara“:

Sistakou, Evina: „Megara.“ In: David Sider (Hg.): *Hellenistic Poetry. A Selection*. Ann Arbor, Mich., 2017, 412–433.

Schwyzer *I* bzw. *II*:

Schwyzer, Eduard: *Griechische Grammatik*. 2 Bde. München ²1953; 1950. (HdA II.1.1-2).

Stephens, *Seeing Double ...*:

Stephens, Susan A.: *Seeing Double. Intercultural Poetics in Ptolemaic Alexandria*. Berkeley/Los Angeles/London, 2003.

Stratiki:

Stratiki, Kerasia A.: *Ο Ηρακλής στην περιήγηση του Πausανία: Μύθος και λατρεία ενός ήρωα θεού*. Athen, 2018.

Tsomis, *PH 7*:

Tsomis, Georgios P.: *Quintus Smyrnaeus. Kommentar zum siebten Buch der Posthomerica*. Stuttgart, 2018 (Palingenesia 110).

Tsomis, *PH 10*:

Tsomis, Georgios P.: *Quintus Smyrnaeus: Originalität und Rezeption im zehnten Buch der Posthomerica: Ein Kommentar*. Trier, 2018 (BAC – Bochumer Altertumswissenschaftliches Colloquium 103).

Vaughn:

Vaughn, John William: *The Megara (Moschus IV)*. Text, translation and commentary. Bern/Stuttgart, 1976 (Noctes Romanae 14).

Vox:

Vox, Onofrio: *Carmi di Teocrito e dei bucolici greci minori*. Ed. e trad. Torino, 1997 (Classici UTET).

Weber, *Dichtung und höfische Gesellschaft ...*:

Weber, Gregor: *Dichtung und höfische Gesellschaft. Die Rezeption von Zeitgeschichte am Hof der ersten drei Ptolemäer*, Stuttgart, 1993 (Hermes Einzelschriften).

West, *Th.* :

West, Martin L.: *Hesiod. Theogony*. Ed. with Prolegomena and Commentary. Oxford, 1966.

White:

White, Heather: *Theocritus' Idyll XXIV. A Commentary*. Amsterdam, 1979 (Classical and Byzantine Monographs 5).

Zanker, *Realism in Alexandrian Poetry ...*:

Zanker, Graham: *Realism in Alexandrian Poetry: A Literature and Its Audience*. London, 1986.

1. DAS „EPYLLION“ ALS LITERARISCHE FORM

The epyllion is epic which is not epic, epic which is at odds with epic, epic which is in contrast with grand epic and old epic values¹.

Das aus 125 Versen bestehende hexametrische hellenistische Gedicht unter dem Titel *Megara*, den wir in manchen Handschriften finden², wird von einigen Wissenschaftlern als Epyllion betrachtet. Es ist sattsam bekannt, dass uns der Begriff „Epyllion“ in der antiken literarischen Kritik in der Bedeutung eines literarischen Genres, d.h. eines kurzen, narrativen, hexametrischen (bzw. elegischen) Gedichtes, nicht begegnet. Das Wort erscheint zum ersten Mal bei Aristophanes (Ach. 398; Pax 532; Ran. 942) mit abschätziger Note bezüglich der Verse von Euripides (vgl. Scholion zu Arist., Ach. 398c.2: ἐπύλλια δὲ εὐτελῶς οὕτω τὰ Εὐριπίδου ἰαμβεῖα φησι; Scholia zu Pax 532: θέασαι, πῶς τὸν μὲν Σοφοκλέα καὶ τοῖς ὀνόμασιν ἐξαίρει, τὸν δὲ Εὐριπίδην σμικρύνει, ἐκεῖ μὲν λέγων Σοφοκλέους μελῶν, ἐνταῦθα δὲ ἐπυλλίων Εὐριπίδου. In Ran. 940–944 sagt Euripides, dass die Kunst der Tragödie unter Aischylos von Schwulst und Schwerfälligkeit strotzte; sobald er sie aber von Aischylos übernommen hatte, unterzog er sie wie ein guter Arzt zunächst einmal einer Abmagerungskur. Unter anderem hat er ihr Gewicht (βάρος) mit Verschen (die Scholien dazu erklären: ἐπυλλίοισιν ἀντὶ τοῦ λογίοις μικροῖς) verringert. Diesen ironischen Sinn des Wortes treffen wir später in der zweiten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. bei Clemens von Alexandria, Strom. 3, 3, 24, an, der einen hexametrischen Vers (Fr. Orph. 648 F Bernabé = 291 K.), den er als ἐπύλλιον bezeichnet, überliefert: ταύτη μυστικῶς ἀπαγορεύουσι κύαμοι χρῆσθαι, οὐχ ὅτι πνευματοποιὸν καὶ δύσπεπτον καὶ τοὺς ὄνειρους τεταραγμένους ποιεῖ τὸ ὄσπριον, οὐδὲ μὴν ὅτι ἀνθρώπου κεφαλῇ ἀπέικασται κύαμος κατὰ τὸ ἐπύλλιον ἐκεῖνο, ἴσόν τοι κύαμους τρώγειν κεφαλᾶς τε τοκῆων, μᾶλλον δὲ ὅτι κύαμοι ἐσθιόμενοι ἀτόκους ἐργάζονται τὰς γυναῖκας. Im Sinne eines Diminutivums versteht auch der Scholiast zu Aristoph., Ran. 942a diesen Begriff: ἐπυλλίοισιν ἀντὶ τοῦ λογίοις μικροῖς· ὡς δὲ βρέφος βρεφύλλιον, καὶ εἶδος εἰδύλλιον· οὕτω καὶ ἔπος ἐπύλλιον. Der einzige Hinweis auf hexametrische Dichtung findet sich bei Athenaios. Er berichtet über das uns verlorene ps.-homerische Gedicht „Epikichlides“, Deipn. 2, 68: ὅτι τὸ εἰς Ὅμηρον ἀναφερόμενον ἐπύλλιον, ἐπιγραφόμενον δὲ Ἐπικυχλίδες, ἔτυχε ταύτης τῆς προσηγορίας διὰ τὸ τὸν Ὅμηρον ἄδοντα αὐτὸ τοῖς παισὶ κίχλας δῶρον λαμβάνειν, ἰστορεῖ Μέναιχμος ἐν τῷ περὶ τεχνιτῶν (fr. 8 M.). Es ist möglich, dass Athenaios, dessen Kenntnisse über die Komödie umfangreich

1 B. Effe, *Dichtung und Lehre. Untersuchungen zur Typologie des antiken Lehrgedichts*, München 1977, 22.

2 Tr überliefert: Θεοκρίτου Μεγάρα ἢ γυνὴ Ἡρακλέους; D: Μεγάρα λέγει τὴν πενθεράν; C: Μεγάρα ἢ γυνὴ Ἡρακλέους προσδιαλέγεται τῇ πενθερᾷ usw. Dazu siehe die Bemerkungen von Vaughn, 36.

waren, diesen Begriff aus Aristophanes entnommen hat, um diesen Versen einen ähnlich lustigen Aspekt wie bei Aristophanes zu verleihen. Sicher meinte er ein Gedicht, das offensichtlich nicht so lang wie die Ilias oder die Odyssee ist³.

In der römischen Literatur wird dieses Wort in seiner lateinischen Transliteration zweimal bei Ausonius benutzt, um Gedichte zu charakterisieren: Gegen Ende seines Briefes an Symmachus, um sein Gedicht *Griphus Ternarii Numeri* zu beschreiben, schreibt er: *Quod si alicui et obscurus videbor, apud eum me sic tuebere: primum eiusmodi epyllia, nisi vel obscura sint, nihil futura*. Dieser *Griphus* ist ein Gedicht aus neunzig Hexametern, das der Autor, wie er behauptet, fast unvorbereitet verfasste und das sich mit den Aspekten der Zahlen drei und neun befasst. Die Aussage *primum eiusmodi epyllia, nisi vel obscura sint, nihil futura*, solche kurzen Gedichte ohne etwas Dunkelheit hätten keine Substanz, hat den Sinn einer Rechtfertigung. Damit will der Dichter einer möglichen Kritik an seinen Versen begegnen, die auf eine gewisse Dunkelheit, Uneindeutigkeit bezüglich der Diktion hinweisen. Ein zweiter Fall von Selbstverteidigung findet sich im letzten Teil seines *Cento nuptialis* (VIII. Imminutio), in dem Ausonius gegen den Vorwurf, dass er obzöne Verse schreibt, erklärt: *Meminerint autem, quippe eruditi, ... Platonis Symposion composita in epebos epyllia continere*. Vermutlich bezieht Ausonius sich auf Passagen aus dem Platonischen *Symposion*, die er mit einem einfachen Diminutiv bezeichnet, wobei es jedoch auch möglich ist, dass Ausonius die platonischen amatorischen Epigramme im Sinne hatte (vgl. Apul., Apol. 10). Auch dieser Autor der Spätantike scheint den technischen Begriff des Wortes Epyllion nicht gekannt zu haben. Was wir allen diesen Zeugnissen entnehmen können, ist lediglich die Tatsache einer bestimmten Kürze der Gedichte, die diese charakterisiert. Aber das Kallimacheische Gedicht *Hekale*, das von der modernen philologischen Forschung als Epyllion betrachtet wird, wird in einem Scholion zu dem v. 106 des Kallimacheischen Hymnos auf Apollon als μέγα ποίημα angesehen: ἐγκαλεῖ διὰ τούτων τοὺς σκώπτοντας αὐτὸν μὴ δύνασθαι ποιῆσαι μέγα ποίημα, ὅθεν ἠναγκάσθη ποιῆσαι τὴν Ἐκάλην. Krinagoras (A.G. 9, 545, 1) bezeichnet *Hekale* als τορευτὸν ἔπος, während EM s.v. Ἐκάλη dasselbe Gedicht als ποίημα charakterisiert. Quintilian, 10, 1, 55–56, der als eine der besten Quellen für die antike Literaturtheorie gilt, ordnet alle Gedichte Theokrits, sowohl die bukolischen als auch die epyllischen, wie auch die von Euphorion, der ebenfalls kleine epische Gedichte verfasste, in die epische Poesie ein, d.h. in die gleiche Reihe wie die Gedichte von Homer, Hesiod, Antimachos, Panyassis, Apollonios Rhodios und Aratos. Für Quintilian ist also das Versmaß das einzige Kriterium, mit dem diese Gedichte in eine bestimmte dichterische Gattung, d.h. die Epik, eingereiht werden⁴. So werden alle hexametrischen Gedichte als epische Gedichte im Sinne der homerischen bezeichnet. Wenn er keine anderen Kriterien annimmt, liegt das

3 Vgl. W. Allen Jr., „The Epyllion: A Chapter in the History of Literary Criticism“, *Transactions and Proceedings of the American Philological Association*, 71 (1940), 5.

4 Hier folgt Quintilian wahrscheinlich Aristophanes von Byzanz und Aristarchus von Samothrake, wobei das Versmaß als Kriterium schon im fünften Jahrhundert, in den Theorien von Gorgias, zu finden ist. Dazu siehe Gutzwiller, *Studies in the Hellenistic Epyllion*, 3f.

daran, dass er sie nicht für notwendig hält. Für ihn ist beispielsweise die Länge eines Gedichtes kein relevantes oder entscheidendes Kriterium, um ein poetisches Genre zu bestimmen⁵. In der Antike scheint es also so zu sein, dass das sogenannte hellenistische Epyllion sowie die homerischen Epen in das gleiche Genre eingeordnet wurden.

Als literarischer Begriff ist Epyllion eine Erfindung der literarischen Kritik der Neuzeit. Masciadri⁶ argumentiert auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse von Textausgaben, Übersetzungen, Kommentaren und anderen wissenschaftlichen Arbeiten von ca. 1500 bis ca. 1800 n. Chr. (d.h. von den Anfängen des Buchdrucks bis zur Französischen Revolution) überzeugend, dass die alten Texte, die heute standardmäßig als „Epyllien“ bezeichnet werden und somit als ein ziemlich kohärentes Genre gelten, erst Mitte des 18. Jahrhunderts als solche betrachtet worden seien, während sie vor 1750 in Ausgaben, Sammlungen usw. noch kaum miteinander in Verbindung gebracht wurden. Wie Masciadri ausführt (23f.), änderte sich dieses Bild in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts; von da an werden diese Texte zunehmend in Ausgaben, Sammlungen und Kommentaren miteinander verbunden. Er vermutet, dass die aufkommende Popularität kleiner epischer Gedichte und insbesondere die Wahrnehmung ihrer Zusammengehörigkeit auf die ästhetischen Veränderungen in den europäischen nationalen Literaturen zurückzuführen sein könnten. Bär ist des Weiteren der Ansicht, dass die Einführung des literarischen Begriffs „Epyllion“ gegen Ende des 18. Jh. mit dem Beginn der Romantik zusammenfällt⁷. Die Romantik sei bekanntlich eine literarische Epoche gewesen, die nicht nur Formen der Kleindichtung vorzog, sondern auch eine spezifische Ästhetik des Fragmentarischen und Unvollendeten entwickelte und für diese berühmt war. So könnte man vermuten, dass das zu dieser Zeit zunehmende Interesse an antiken Kleinepen wie Triphiodoros' *Die Einnahme Ilioms*, Moschos' *Europa* oder Musaios' *Hero und Leander* aufgrund ihrer Einordnung als „fragmentarisch“ (im Gegensatz z.B. zu den umfassenderen Großepen wie der *Ilias* oder der *Odyssee*) zu erklären sei.

2012 hat sich Tilg intensiv mit der Geschichte der Verwendung dieses Begriffs beschäftigt und brachte neue Beweise bei⁸. Bis dahin glaubten die meisten Gelehrten, dass die Erstverwendung von Epyllion bezüglich antiker Texte vom Philologen Friedrich August Wolf (1759–1824) in seiner Ausgabe der pseudo-hesiodischen *Aspis*, die posthum von Wolfs' Schüler Karl Ferdinand Ranke (1802–1876) veröffentlicht wurde, stammt. Most⁹ war der Ansicht, dass Wolf den Begriff zwischen 1817 – als Wolf laut Ranke mit der Arbeit an seiner Ausgabe der *Aspis* begonnen hatte – und seinem Tod im Jahre 1824 geprägt haben dürfte.

5 Vgl. auch Cusset, „L'epyllion hellénistique ...“, Abs. 8 mit Anmerkungen.

6 V. Masciadri, „Before the Epyllion: Concepts and Texts“, in: Baumbach/Bär (2012), 3–28.

7 Bär, „Inventing and Deconstructing Epyllion ...“, 38.

8 St. Tilg, „On the Origins of the Modern Term ‚Epyllion‘: Some Revisions to a Chapter in the History of Classical Scholarship“, in: Baumbach/Bär (2012), 29–54.

9 Gl. W. Most, „Neues zur Geschichte des Terminus ‚Epyllion‘“, *Philologus* 126 (1982), 153–156.